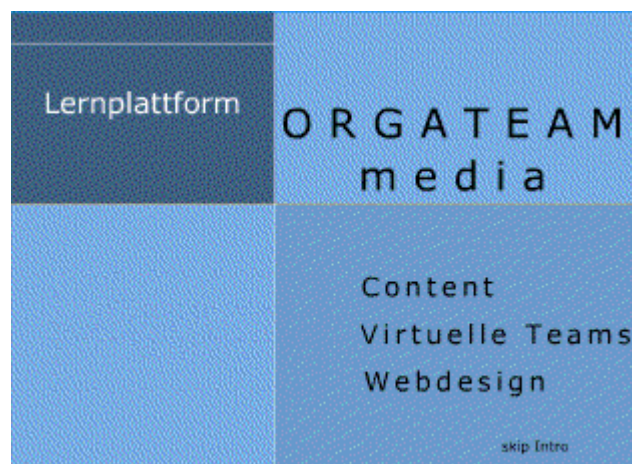


– entdecken, lernen, gestalten –
Lernprogramme von ORGATEAM media
für die sozialpädagogische und sozialpflegerische
Ausbildung

**Ein Programmkonzept von
ORGATEAM Rainer Bergmann
Experte für Neue Lerntechnologien
2009**



Der Ausgangspunkt

Der unbestrittene Schwerpunkt der Ausbildungskonzepte an den sozialpädagogischen und sozialpflegerischen Fachschulen und Fachakademien besteht seit vielen Jahren in dem praxisnahen Lernen. Die "Rahmenvereinbarung zur Ausbildung und Prüfung von Erziehern/Erzieherinnen" der Kultusministerkonferenz vom 28.1.2000 bildet die Grundlage für eine handlungsorientierte Ausbildung der Fachkräfte. In dem genannten Text der Vereinbarung heißt es: „Die Qualifizierung erfordert eine prozesshafte Ausbildung in enger Verzahnung der unterschiedlichen Lernorte, die den subjektiven Lernprozess der künftigen Erzieher und Erzieherinnen berücksichtigt“.

Die Bildungsforschung geht davon aus, dass „nur dann die Kluft zwischen Wissen und Handeln überwunden wird, wenn das Wissen überwiegend aktiv, konstruktiv, situiert, selbstgesteuert und im sozialen Kontext erworben wird“ (Reinmann-Rothmeier/Mandl, 1994, S.8). In der beruflichen Ausbildung geht es vor allem um Handlungskompetenzen, die sich auf ein differenziertes und fundiertes Theorie-Methodengeflecht stützen. Diese werden einerseits in der Auseinandersetzung mit explizitem und implizitem Wissen im Rahmen problemorientierter Aufgabenstellungen erworben und andererseits in der konkreten Anwendung weiterentwickelt (G. Zimmer: BIBB 2004).

Das Lernen mit Neuen Medien

Praxisnahes und handlungsorientiertes Lernen bedeutet für Studierende an den Fachschulen einerseits den Erwerb von Wissen und Fertigkeiten und andererseits die zeitnahe Erprobung der Übertragbarkeit des Erlernen in konkreten Praxissituationen. Dies zeigt sich z.B. in der engen Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Praxisstellen, in der intensiven Betreuung durch erfahrene Lehrkräfte während den zahlreichen Praxisphasen und in der differenzierten Auswertung der in verschiedenen Praxisfeldern gemachten Erfahrungen.

Wenn man diesen Ansatz des praxisnahen Lernens konsequent weiter entwickelt, dann ist die noch engere Verzahnung der beiden Lernorte „Fachschule/Fachakademie“ und „Praxisstelle“ durch die Vernetzung mit Computersysteme nur eine logische Folgerung:

Computer werden als Kommunikations- und Interaktionsinstrumente systematisch genutzt, um die beiden Lernorte „Schule/Seminar“ und „Praxisstelle“ miteinander zu verbinden und die Synergien, die in dem Austausch der jeweiligen Lernprozesse enthalten sind, kreativ zu nutzen. In diesem Kontext ist ein didaktisches Lehr- und Lernkonzept entstanden, das unter dem Namen „Blended Learning“ Einzug in die Bildungsforschung genommen hat.

Blended Learning – lehren und gestalten mit Neuen Medien

Der Begriff selbst (engl. to blend bedeutet mischen, verschneiden) wurde im Zusammenhang mit Computer unterstütztem Lernen Ende der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts aus der Erfahrung heraus geboren, dass Computer das gemeinsame Lernen in Klassen- und Seminarräumen nicht ersetzen, sondern im gezielten Einsatz ergänzen können. Blended Learning beschreibt also Mischformen von Lernarrangements, z.B. die gemeinsame Bearbeitung der Lerninhalte im Unterrichtsoder Seminarraum und die Kommunikation über Praxiserfahrungen via Datenleitungen.

Die Computer unterstützte Kommunikation findet auf einer sog. Lernplattform statt. Darunter versteht man eine Software, die unter einer passwortgeschützten Internetadresse einer Bildungseinrichtung Unterrichtsmaterialien zur Verfügung stellt und die Kommunikation z.B. von Studierenden und Lehrkräften in einem Forum oder per E Mail ermöglicht. Alle berechtigten Teilnehmer/innen dieser Lernplattform können mit Hilfe eines internetfähigen Computers von jedem Ort aus (Privatwohnung oder Arbeitsplatz) auf diese Lernplattform zugreifen.

Lehren und Lernen gestalten

„Blended Learning ist ein integriertes Lernkonzept, das die heute verfügbaren Möglichkeiten der Vernetzung über Internet oder Intranet in Verbindung mit klassischen Lernmethoden in einem Lernarrangement optimal nutzt. Es ermöglicht Lernen, Kommunizieren, Informieren und Wissensaustausch losgelöst von Ort und Zeit in Kombination mit Erfahrungsaustausch, Rollenspiel und persönlichen Begegnungen in klassischen Präsenztrainings“ (Sauter & Sauter 2004).

Die didaktisch-methodischen Grundlagen des Blended Learning nach Sauter & Sauter sind an folgenden Grundsätzen erkennbar:

- Individualisierung und Selbststeuerung. Durch die aktive Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten und den konkreten Erfahrungen in Handlungssituationen steuern Lernende ihren individuellen Lernprozess.
- Handlungsorientierung: In vielen Blended Learning Seminaren steht die Problem- und Aufgabenlösung z.B. in der Aus- und Weiterbildung im Vordergrund. In handlungsorientierten Aufgabenstellungen, die sich unmittelbar aus Praxissituationen ergeben, entwickeln Lernende Kompetenzen, die sie für die beruflichen Tätigkeiten benötigen.
- Professionalisierung: Durch konkrete Aufgabenstellungen schärfen Lernende ihre Problemlösungskompetenzen. Theoretische Fragestellungen und praxisnahe Anwendungen werden unmittelbar miteinander verknüpft.
- Transfersicherung: Die Herausforderung in allen Aus- und Weiterbildungsszenarien besteht darin, dass jede/r Lernende einen individuellen Zuwachs an persönlichen, fachlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen entsprechend der beruflichen Anforderungen entwickelt.

Der Einsatz von Neuen Medien im Unterricht ist ja nicht neu, die Verlagerung und die gleichzeitige Verknüpfung der Lernorte „Praxis“ und „Unterrichtsraum“ mit Hilfe von Neuen Medien schon. Der klassische Lernort „Unterrichtsraum“ wird durch eine virtuelle Plattform erweitert und ergänzt. Auf dieser finden Lernende einerseits Unterrichtsmaterialien und Aufgaben, andererseits werden sie in den vorhandenen Kommunikationsräumen zum Austausch und zur Auseinandersetzung mit Lerninhalten angeregt (vgl. Bergmann, Niederholtmeyer 2003).

Blended Learning in Lernfeldern

In der Ausbildung von sozialpädagogischen Fachkräften hat die Verzahnung von Fachschule/Fachakademie und Praxisstelle eine zentrale Bedeutung. Dies drückt sich vor allem in den Ausbildungscurricula aus, welche die einzelnen Ausbildungsphasen in praxisnahen Lernfeldern strukturieren. Lernfelder sind „didaktisch begründete, schulisch aufbereitete Handlungsfelder. Sie fassen komplexe Aufgabenstellungen zusammen, deren unterrichtliche Bearbeitung in handlungsorientierten Lernsituationen erfolgt“ (Bader und Schäfer 1998). Das Grundprinzip der Lernfeldorientierung besteht in der Ausrichtung an konkreten Arbeits- und Geschäftsprozessen des beruflichen Alltags. In den einzelnen Lernfeldern erwerben Auszubildende in der Auseinandersetzung mit konkreten Handlungssituationen die für die spätere Berufstätigkeit erforderlichen Handlungskompetenzen.

Das oben kurz skizzierte Blended Learning Konzept kann das Lernen in Lernfeldern vor allem in den Praxisphasen der Ausbildung vertiefen. Mit Hilfe der elektronischen Medien, können Praxiserfahrungen schneller kommuniziert und theoretische Inhalte innerhalb einer konkret erlebten Handlungssituation vertieft werden.

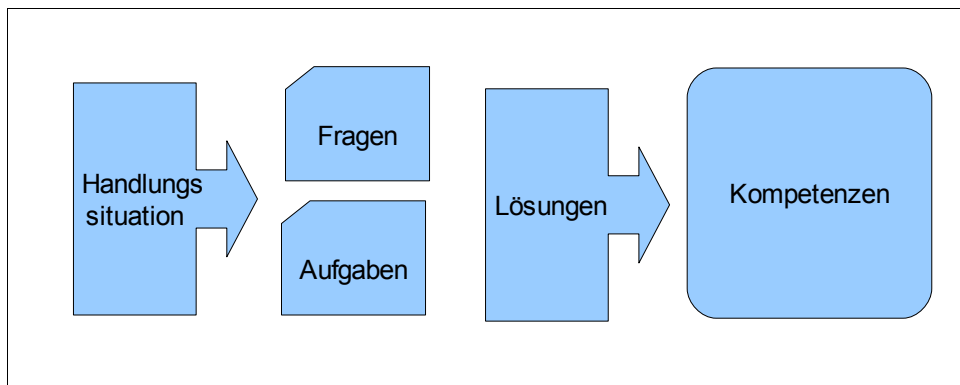
Das Blended Learning Konzept im Kontext der Lernfeldorientierung kann folgendermaßen umgesetzt werden:

- Der Lehr- und Lerninhalt in einem Lernfeld kann den Praktikanten/innen auf elektronischem Wege in Form von Texten oder multimedialen Präsentationen parallel zum Unterricht auf einer Lernplattform, zu der alle Praktikanten/innen und Dozenten/innen Zugang haben, zur Verfügung gestellt werden.
- Lernende können angeregt durch entsprechende Aufgabenstellungen und begleitet von ihren konkreten Praxiserfahrungen sich mit den einzelnen Inhalten auseinander setzen.
- Sie haben durch die elektronischen Medien die Möglichkeit, ihre Einschätzungen und Erfahrungen in der Lerngruppe auszutauschen und und ihren Dozenten/innen mitzuteilen.

Lernprogramme von ORGATEAM media

Unter dem Motto „entdecken – lernen – gestalten“ entwickelt ORGATEAM media speziell für sozialpädagogische und sozialpflegerischen Ausbildungsfelder Lernarrangements, die den Grundgedanke des praxisnahes Lernens mit Blended Learning-Konzepte kombinieren.

Die Lernprogramme von ORGATEAM media greifen Handlungssituationen auf, die Lernende aus ihrem praktischen Umfeld kennen und differenziert einschätzen können. Sie fördern informelle Lernprozesse und tragen so zur Kompetenzentwicklung bei.



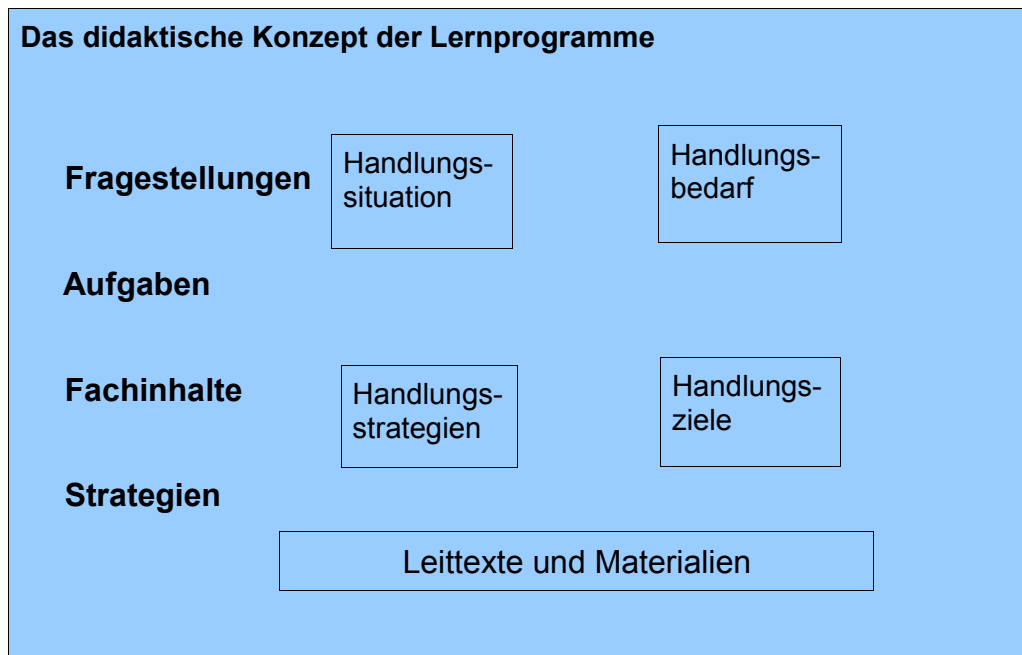
Zielgruppen und Lehr- und Lernumgebungen

Die Lernprogramme von ORGATEAM media richten sich an einzelne Personen und an Lerngruppen aus den sozialpflegerischen und sozialpädagogischen Ausbildungsfeldern. Sie können in konkreten Unterrichtssituationen genauso wie zu Prüfungsvorbereitungen verwendet werden. Da sie sich aus mehreren Teilmodulen zusammensetzen, sind sie vielseitig in unterschiedlichen Lehr- und Lernumgebungen einsetzbar.

Die Inhalte der Lernprogramme sind mit den einzelnen Lehrplänen der Bundesländer abgestimmt.

Das Programm von ORGATEAM media

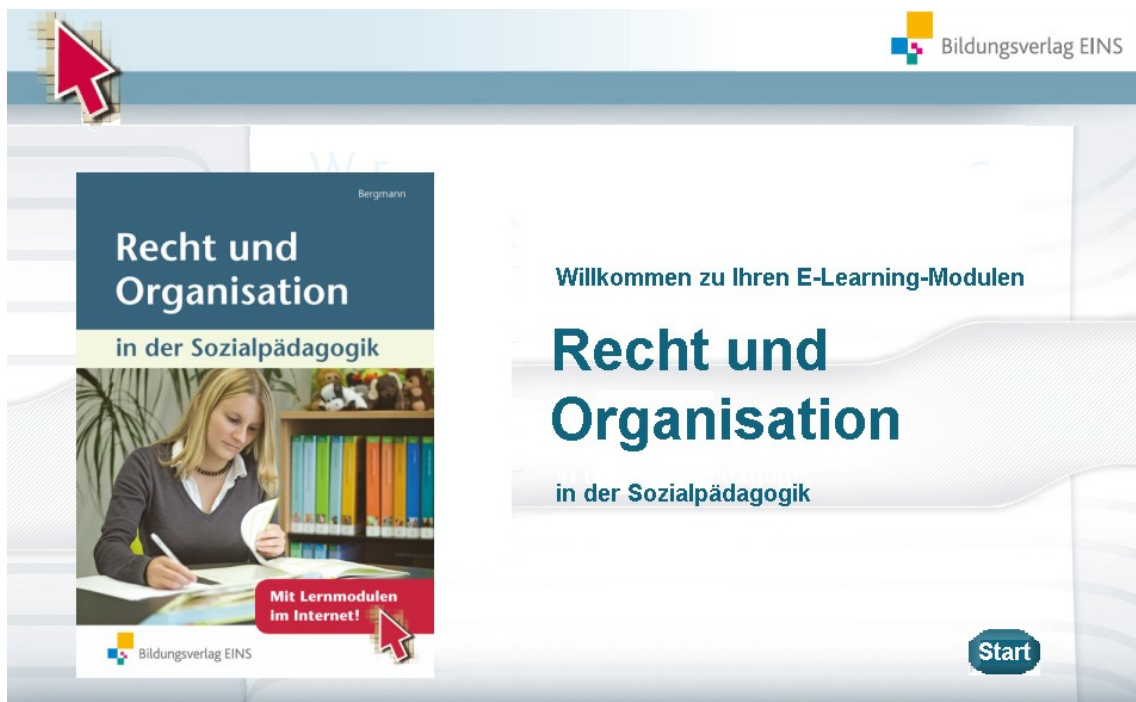
Die einzelnen Lernprogramme decken ein breites Themengebiet ab und können in fünf Bereiche eingeteilt werden:



- **Lernen und arbeiten mit Neuen Medien:**
Medienkompetenz ist im Zeitalter der Informations- und Kommunikationstechnologien auch in Berufen mit einer hohen personalen Präsenz eine Schlüsselkompetenz geworden. Die Lernprogramme greifen konkrete Fragestellungen im Umgang mit den neuen Medien auf und sind an medialen Alltagssituationen ausgerichtet.
- **Praxis- und Methodenlehre:**
In diesem Programmbereich sind derzeit Programme über die reformpädagogischen Ansätze des letzten Jahrhunderts im Entstehen. Sie zeigen ausgehend von komplexen Handlungssituationen die Aktualität der Ansätze z.B. von Freinet und Maria Montessori auf.
- **Recht und Organisation:**
Die Anforderungen an sozialpädagogische Fachkräfte in Fragen der

Organisations- und Personalentwicklung werden immer höher. Die Lernprogramme vermitteln in diesem Bereich handlungsrelevante Grundlagen im Umgang mit Organisationen und deren internen Strukturen.

- Spezielle Anwendungsfelder:
Hier finden Sie Themen aus speziellen Anwendungsfeldern und beruflichen Tätigkeitsprofilen, z.B. das Fortbildungsprogramm für Tagespflegepersonen.



Quelle: Rainer Bergmann: Recht und Organisation in der Sozialpädagogik. Mit Lernmodulen im Internet. Troisdorf 2009.

Das didaktische Konzept der Lernprogramme

Die Lernprogramme sind darauf ausgerichtet, die Handlungskompetenzen der Lernenden zu stärken.

Als Einzellernprogramm wie auch als unterrichts- bzw. seminarbegleitende Lernumgebung passen sie sich in die lernfeldorientierte Aus- und Weiterbildung ein. Sie basieren auf konstruktivistische Grundannahmen über das Lernen von Menschen und erweitern vorhandene Handlungsoptionen in vergleichbaren Handlungsfeldern. Sie sind

mit den Lehrplänen der Bundesländer abgestimmt, dienen zur Standortbestimmung der Lernentwicklung der Schüler/Studierenden und sind zu Prüfungsvorbereitungen in einem handlungsorientierten Erwartungshorizont geeignet.

Die einzelnen Lernprogramme enthalten daher

- Handlungssituationen aus dem Arbeitsfeld von sozialpädagogischen oder sozialpflegerischen Fachkräften,
- explorierende Frage- und offene Aufgabenstellungen,
- das zur Entwicklung von Handlungsstrategien erforderliche Fachwissen und
- Lernzielkontrollen zur eigenen Standortbestimmung.

Recht und Organisation Bildungsverlag EINS

Glossar Hilfe Inhalt Impressum Beenden

PRAXIS **INFO**

- **Strukturen in Organisationen**
- Strukturen in Organisationen
- Qualitätsentwicklung
- Qualitätsentwicklung
- Lernprozesse in Organisationen
- Lernprozesse in Organisationen
- Personalmanagement
- Personalmanagement
- Rechtsgrundlagen
- Rechtsgrundlagen

Annas Start



Hallo, ich bin Anna und bin 23. Ich hab heute meinen ersten Arbeitstag in der KITA Sonnenschein. Bin ja wirklich mal gespannt, wie das so wird und was alles auf mich zukommt. Ihr könnt mich ja dabei begleiten. Meine Chefin, die Frau Bauer, hat mir versprochen, mir alles zu erklären. Sie hat leider gerade keine Zeit, aber sie hat mir schon mal 'ne Checkliste gegeben, auf der ein paar Stichwörter stehen, die wir dann gleich zusammen besprechen.

Wenn Sie erfahren wollen, was auf der Checkliste steht, die Anna von ihrer Leiterin Frau Bauer erhalten hat, dann klicken Sie unten rechts auf den Weiter-Pfeil.

Audio text on/off Audio on/off 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Quelle: Rainer Bergmann: Recht und Organisation in der Sozialpädagogik. Mit Lernmodulen im Internet. Troisdorf 2009.

Die technische Umsetzung

Die Lernprogramme von ORGATEAM media sind für den Einsatz innerhalb einer moodle-Lernplattform konzipiert. Sie bestehen aus folgenden Elementen:

- Flashfilme zur Visualisierung der Handlungssituationen,
- Explorierende Frage- und offene Aufgabenstellungen in Form von moodle Textdokumenten und
- Leittexte und Fachbeiträge zur jeweiligen Themenstellung im pdf-Format.

Zur Nutzung der Materialien sind neben einem der gängigen Browser ein Zugang zur Moodle-Lernplattform, ein flash-Plugin zum Abspielen der flash-Filme und ein aktueller Reader zum Lesen der Textdokumente erforderlich.

Referenzen

- ORGATEAM media konzipierte und entwickelte zahlreiche WBT- Programme für die hiba-online-Akademie, ein Weiterbildungsträger in der Benachteiligtenförderung. Folgende Programme wurden bisher entwickelt: „Qualifizierung von Online-Tutor(innen)en“, „Toolbox für Lehrende mit 5 Lernprogrammen“, „Videokonferenzen durchführen“.
- Im Bildungsverlag EINS erschien im Februar 2009 das Buch „Recht und Organisation“ mit dem dazugehörigen WBT (ISBN 978-3-427-40091-2).
- Seit über 5 Jahren entstehen Lehrkonzepte und digitale Lerninhalte für den computerunterstützten Unterricht an einer Fachakademie für Sozialpädagogik in den Fachgebieten „Praxis- und Methodenlehre“ und „Recht und Organisation“.
- Aufbau einer Internetplattform für virtuelle Lern- und Arbeitsgruppen in Kooperation mit Clemens Niederholtmeyer, Osnabrück: <http://www.virteam.de>

- Mitarbeit am Beratungskonzept der Ehe- und Familien- und Lebensberatung der katholischen Diözesen in Bayern <http://www.eheberatung-bayern.de>
- Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen von Intel-lehren im Auftrag der Akademie für Personalführung und Lehrerfortbildung, Dillingen.
- Entwicklung und Umsetzung einer Lernplattform im Rahmen des Lehrauftrages an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Aschaffenburg.
- Entwicklung und Durchführung der Weiterbildungsmaßnahme „Qualifizierung zu Online-Tutoren“ im Auftrag der hibaOnLine-Akademie Darmstadt in Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt.
- Aufbau des Portals für die Landesarbeitsgemeinschaft bayerischer Fachakademien für Sozialpädagogik <http://www.faks-bayern.de>
- Aufbau und Leitung der eigenen Portale <http://www.praxisnaheslernen.de> und <http://www.kinderhauskonzept.de>
- Regelmäßige Beiträge im eigenen Blog <http://www.rbergmann.org/wordpress>

Trainerprofil Rainer Bergmann

Rainer Bergmann, Jahrgang 55

Supervisor DGSv, Mediator BMWA

Experte für Neue Lerntechnologien

Seit 1989	Freiberufliche Tätigkeit als Organisations- und Teamentwickler. Beratungsprofile: Organisationsentwicklung, Qualitätsmanagement, Konzept- und Leitbildentwicklung, Teamentwicklung, Mediation, Coaching von Führungskräften. Beratungskontexte: Non-Profit-Organisationen, Verwaltungen.
Ausbildungen	Supervisor DGSv, Fachhochschule Nürnberg Mediator bei Prof. Proksch, Nürnberg TQM-Systemauditor bei EQZERT-Ulm, zertifiziert nach DIN ISO 10011-2. Experte für Neue Lerntechnologien an der FH-Furtwangen. Master of Arts (Personalentwicklung), TU-Kaiserslautern.
Lehr- und Unterrichtsaufträge	Fachhochschule Aschaffenburg, Fachbereich Betriebswirtschaft. Fachakademie für Sozialpädagogik des Landkreises Aschaffenburg.

Information

Rainer Bergmann

Experte für Neue Lerntechnologien

Hösbacher Weg 37

63773 Goldbach

Tel. 06021 / 540238

Internet: <http://www.rbergmann.org>

E-Mail: rbergmann@orgateamrb.de